



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

Das sechste Gebot.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35296

Das sechste Gebot
Das sechste Gebot.

I.



Nicht Ehebrechen.

Hurerey.

Unzucht.

Unkeuscheit.

Blutschande.

Gottes Gebot.

III

In andern Buch Mose am 20.
Du solt nicht Ehebrechen.

2. Mos. 20. Las dich nicht gelüsten
deines Nächsten Weib.

Matth. 5. Ir habt gehört / das zu den Alten
gesagt ist / Du solt nicht Ehebrechen. Ich aber
sage euch / Wer ein Weib ansihet / ir zu begeren /
der hat schon mit ir die Ehe gebrochen / in sein
nem hertzen .

1. Thessal. 4. Das ist der wille Gottes ewi-
ger heiligung / das ir meidet die Hurerey / vnd
einiglicher vnter euch wisse sein Saks zu behal-
ten in heiligung vnd ehren.

1. Corinth. 5. Ir solt nichts zuschaffen ha-
ben mit den Hurern.

1. Corinth. 6. Flhet die Hurerey.

1. Cor. 10. Lasset vns nicht Hurerey treiben.

Bewegung.

Apo. Gesch. 15. Die so aus den Heidē zu Gott
beteret sind / sollen sich enthalten von Hurerey.

Ephes. 4. Wandelt nicht / wie die andern
Heiden wandeln / in der eiteltkeit ires sinnes /
welcher verstand verfinstert ist

Job 31. Ehebruch ist ein laster vnd eine
grosse Missethat fur die Richter. Denn es ist
ein Fewr / das bis ins verderben verzehret / vnd
alle einkomen auswürgelt.

Spräch Salo. 5. Die Lippen der Hurern /
sind ein Honigseim / vñ ire Keele ist glatter den
Ole / aber hernach bitter wie Wermuht / vnd
scharff wie ein zweyschneutig schwert. Ire Süsse
lauffen zum tod hinunter / ire gonge erlangen
die Helle.

Syrach

Syrach 23. **I** **E** **R** **R** Gott Vater vnd
I **E** **R** **R** meines lebens / Behüte mich für vns
 züchtigem gesicht / vnd wende von mir alle bö
 selüste / las mich nicht in schlemmen vnd vns
 Feuschheit gerathen / vnd behüte mich für vnuer
 schampstem hertzen.

Syrach 23. Ein Man der seine Ehe bricht /
 vnd dencket bey sich selbs / Wer sihet mich? Es
 ist finster vmb mich / vnd die wende verbergen
 mich / das mich niemand sihet / Wen sol ich
 schewen? Der Allerhöchste achtet meiner Sün
 de nicht. Solcher schewet allein der Menschen
 augen / vnd dencket nicht / das die augen des
I **E** **R** **R** **N** viel heller sind denn die Sonne /
 vnd sehen alles was die Menschen thun / vnd
 schawen auch in die heimlichen winckel. Der
 selbe Man wird öffentlich in der Stad gestrafft
 werden / vnd wird erhascht werden / wenn er
 sichs am wenigsten versihet.

Jere. 7. Ir verlasset euch auff lägen / die
 kein nütz sind / daneben seid jr Diebe / Mörder /
 Ehebrecher / vnd folget fremdden Göttern
 nach. Darnach komet jr denn / vnd tretet fur
 mich in diesem Hause / das nach meinem Na
 men genennet ist / vnd spricht / Es hat keine not
 mit vns / weil wir solche grewel thun.

1. Corinth. 5. So jemand ist / der sich laß
 einen Bruder nennen / vnd ist ein Zurer / mit
 demselbigen solt jr auch nicht essen.

Syrach 23. Also solt auch gehen dem We
 be / die iren Man verlaßt / vnd einen Erben von
 einem andern kriegt. Erstlich ist sie dem gebot
 Gottes vngheorsam. Zum andern sündiget sie
 wider

wider jeen Man. Zum dritten bringet sie durch jeen Ehebruch Kinder von ein andern. Diese wird man aus der Gemeine werffen / vnd ire Kinder müssen jr entgelten. Ire Kinder werden nicht wurzeln / vñ ire Zweige werden nicht Frucht bringen. Sie leß ein verflucht gedechtnis hinder sich / vnd ire Schande wird nimmermehr vernilget. Daran lernen die Nachkommen / das nichts bessers sey / denn Gott fürchten / vnd nichts süßers / denn auff Gottes gebot achten.

3. Mos. 21. Du solt keine Hure nemen noch keine geschwechre.

5. Mos. 23. Es sol kein Huren Kind in die Gemein des **I E R R A** komen / auch nach dem zehenden Glied.

Schadet der Seligkeit.

Spruch Salo. 6. Kan auch jemand ein Feuer im busen behalten / das seine Kleider nicht brennen? Wie solt jemand auff Kolen gehen / das seine Füße nicht verbrand würden? Also gehets / wer zu seines Nächsten Weib gehet / es bleibet keiner vngestraft / der sie berührt.

Spruch Salo. 6. Wer mit einem Weibe die Ehe bricht / der ist ein Narr / der bringet sein Leben ins verderben.

Jere. 9. Ich wolt mein Volck verlassen / vnd von inen zihen / denn es sind eitel Ehebrecher.

Matth. 15. Aus dem Herten komen alle gedanken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey /

bercy / falsche zeugnis / das sind die stück / die den Menschen verunreinigen.

1. Corinth. 6. Lasset euch nicht verführen / weder die Hurer / noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher / werden das Reich Gottes erben.

5. Mos. 22. Die Dirne sol des todes sterben / darumb / das sie eine torheit in Israel begangen hat / vnd in ires Vaters hause gehuret hat / vnd solt das böse von Israel thun.

Syrach 19. Die sich an Hurē hengen / werden wilt / vnd erlegen Motten vnd Würme zu lohn / vnd verdorren / den andern zum mercklichen Exempel.

1. Corinth. 6. Wisset jr nicht / das ewer Leibe Christi glieder sind? Solt ich nu Glieder Christi nemen / vnd Hurer glieder draus machen? Das sey ferne. Oder wisset jr nicht / das wer an den Hurer hanget / der ist ein Leib mit jr? Denn sie werden / spricht er / zwey ein fleisch sein. Flhet die Hurerey. Alle Sünde / die der Mensch thut / sind außser seinem Leibe. Wer aber huret / der sündigt an seinem eigen Leibe. Oder wisset jr nicht / das ewer Leib ein Tempel des Heiligen Geists ist / der in euch ist / welchen jr habt von Gott / vnd seid nicht ewer selbs.

Offenbar. Joh. 21. Den verzagten vnd vnglaubigen vnd Hurer / vnd Zerberer / der teil wird sein in dem Pful / der mit Fewe vnd schwefel brennet / welchs ist der ander tod.

Ephes. 5. Hurerey vnd alle vureinigkeit / oder geitz / lasset nicht von euch gesagt werden / wie den Heiligen zustehet. Denn das solt jr nicht

set/ das kein Zurer oder unreiner / erbe hat an dem Reich Christi vnd Gottes.

Galat. 5. Offenbar sind die Werck des fleisches/ als da sind/ Ehebruch/ Zurerrey / vnreinitzkeit/ vnzucht/ Das/ die solches thun/ werden das Reich Gottes nicht erben.

Hebr. 13. Die Zurer vnd Ehebrecher wird Gott richten.

Coloss. 3. Tödtet ewre Glieder die auff Erden sind / Zurerrey / vnreinitzkeit / schendliche brunst/ vnd böse lust/ vmb welcher willen Komet der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens / in welchen auch jr welland gewandelt habt/ da jr drinnen lebeter.

Ezechiel. 18. Der seines Nächsten Weib beflucht/ solt der leben? Er sol nicht leben.

Schadet dem Leben.

1. Mos. 20. Gib dem Man sein Weib wider/ vnd las in für dich büten / so wirstu lebendig bleiben/ wo du aber sie nicht wider gibst/ so wirstu das du des todes sterben must/ vnd alles was dein ist.

3. Mos. 20. Wer die Ehe bricht mit jemandes Weibe/ der sol des tods sterben / beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin/ darumb das er mit seines Nächsten Weib die Ehe gebrochen hat.

1. Cor. 6. Flieh die Zurerrey. Alle Sünde die der Mensch thut/ sind außser seinem Leibe/ wer aber huret/ der sündiget an seinem eigen Leibe.

Isosce 4. Zurerrey/ Wein vnd Most/ machen toll.

4. Mos. 5. Hat jemand dich beschlaffen/ außser

ausser deinem Man. So sol der Priester das Weib beschweren / mit solchem fluche / vnd sol zu jr sagen / Der HERR setze dich zum fluch / vnd zum schwur vnter deinem Volck / das der HERR deine häffte schwinden / vnd deinen Bauch schwellen lasse.

1. Mos. 12. Der HERR plagt den Pharaon mit grossen plagen / vnd sein Haus / vmb Sarai Abrahams Weib willen.

Schadet den Kindern.

Buch der Weisheit am 3. Die Kinder der Ehebrecher gedeien nicht / vnd der Same aus vnrechtem Bette / wird vertilget werden. Vnd ob sie gleich lange lebeten / so müssen sie doch endlich zu schanden werden / vnd jr alter wird doch zu letzt on ehre sein / Sterben sie aber bald / so haben sie doch nichts zu hoffen / noch trosts zur zeit des Gerichts / denn die vngerechten nemen ein böses ende.

Syrach 23. Ire Kinder werden nicht wurteln / vnd ire Zweige werden nicht Frucht bringen / Sie lest ein verflucht gedechtnis hinder sich / vnd ire schande wird nimmermehr vertilget.

Bringet armut.

Sprach Salo. 29. Wer mit Zuren sich neeret / komet vmb sein gut.

Syrach 9. Henge dich nicht an die Zuren / das du nicht vmb das deine komest.

Jeremie am 23. Das das Land so vol Ehebrecher ist / das das Land so jemerlich sterbet / das

het / das so verflucht ist / vnd die Awen in der
Wüsten verdorren.

Job 31. Hurerey ist ein Feuer / das bis
ins verderben verzehret / vnd alle einkomen
auswurzelt.

Bringt Krieg.

Jere. 5. Wie sol ich dir gnedig sein? weil
mich deine Kinder verlassen / vnd schweren bey
dem / der nicht Gott ist. Vnd nu ich sie gefül-
let habe / treiben sie Ehebruch / vnd lauffen
ins Hurhaus / ein iglicher wiehert nach seines
Nechsten Weibe / wie die vollen müssigen Hen-
geste. Vnd ich solt sie vmb solches nicht heim-
suchen / spricht der **HERR** / vnd meine Seele
solt sich nicht rechnen an solchen meinem Volck
wie dis ist? Stürmet ire Mauern / vnd werfft
sie vmb / vnd machts nicht gar aus / fület ire
Reben weg / denn sie sind nicht des **HERR** /
HERR.

2. Sam. 12. Darumb sol von deinem Haus
se das Schwert nicht lassen ewiglich / das du
mich verachtet hast / vnd das Weib Uria des
Behiters genommen hast / das sie dem Weib
sey. So spricht der **HERR** / Siehe / ich wil
unglück vber dich erwecken / aus deinem eige-
nen Hause / vnd wil deine Weiber nemen fur
deinen augen / vnd wil sie deinem Nechsten ges-
ben / das er bey deinen Weibern schlaffen sol /
an der liechten Sonnen / denn du hast's heimlich
gethan / ich aber wil dir's thun fur dem ganzen
Israël / vnd an der Sonnen.

X

Bringt

Das sechste Gebot Bringet schande.

Buch der Weisheit 3. Die Kinder der Ehebrecher gedeien nicht / vnd der Same aus vnrechtem Bette wird vertilget werden. Vnd ob sie gleich lange lebeten / so müssen sie doch endlich in schanden werden / vnd jr alter wird doch zu letzt on ehre sein.

Sprach Salo. 6. Der mit ein Werbe die Ehe bricht / der ist ein Narr / dazu trifft in Plage vnd schande / vnd seine schande wird nicht ausgetilget.

Wie mans verhüten kan.

Syrach 9. Fleuch die Bulerin / das du nicht in ire stricke fallest. Gewehne dich nicht zu der Sengerin / das sie dich nicht sahe mit irem reitzen / Sihe nicht nach den Megden / das du nicht entzündet werdest gegen sie. Henge dich nicht an die Zuren / wende dein angesicht von schönen Frauen / vnd sihe nicht nach der gestalt anderer Weiber. Denn schöne Werber haben manchen betöret / vnd böse lust entbrennet darvor wie ein Fiewr. Sitze nicht bey eines andern Weib / vnd hertze dich nicht mit jr / das dein hertz nicht an sie gerhate / vnd deine sinne nicht betöret werden.

2. Mos. 20. Las dich nicht gelüsten deines Nächste Weib / noch seines Knechts noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles das dem Nächster hat.

Ephes. 5. Zurerrey vnd alle unreinigkeit / laffet nicht von euch gesagt werden / wie den Heiligen zustehet.

Syrach

Syrach am 42. Siehe dich nicht umb nach schönen Menschen / vnd sey nicht so gern umb die schönen Weiber. Denn gleich wie aus den Aeldern Motten komen / also komet von Weibern viel böses. Es ist sicherer bey einem bösen Man zu sein / denn bey einem freundlichen Weibe / die in zu hohn vnd spott macht.

1. Corinth. am 7. Es ist besser freyen denn brunst leiden.

1. Corinth. 7. Umb der Hurerey willen / habe ein iuglicher sein eigen Weib.

Exempel.

1. Mos. 6. Da sich die Menschen begonten zu mehren auff Erden / vnd zeugten inen Töchter. Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen / wie sie schön weren / vnd namen zu Weibern welche sie wolten. Darumb tilget sie Gott aus durch die Sündflut.

1. Mos. 19. Von wegen der Hurerey vnd gewulichen vnzucht / lies der HERR Schwefel vnd Fewe regnen von dem HERRN vom himel herab / auff Sodom vnd Gomorra / vnd feret die Stedte umb / die ganze gegend / vnd alle Einwohner der Stedte / vnd was auff dem Lande gewachsen war.

1. Mos. 34. Dina Lea tochter / die sie Jacob geborē hatte / gieng er aus die Töchter des Landes zu sehen. Da sie sahe Sichem Hemors Son / der des Landes Herr war / nam er sie / vnd beschlieff sie / vnd schwechet sie. Darumb ist er mit seinem Vater / vnd all seinen Vnterthanen von Jacobs Söhnen vmbgebracht worden.

4. Mos. 25. Das Volck hub an zu huren mit der Moabiter Töchter. Da ergrimmet des **HERN** zorn vber Israel / vnd sprach zu Mose / Nim alle Obersten des Volcks / vnd henge sie dem **HERN** an die Sonne / auff das der grimme zorn des **HERN** von Israel gewand werde.

4. Mos. 25. Ein Man aus den Kindern Israel kam / vnd brachte vnter seine Brüder eine Midianitin / vnd lies Mose zu sehen / da das sahe Pinehas / nam er ein Spies vnd durchstach sie beide zu gleich. Vnd der **HERN** redet mit Mose vnd sprach / Pinehas der Sohn Eleasar des Sons Aaron des Priesters / hat meinen grim von den Kindern Israel gewendet / durch seinen euer vmb mich / das nicht ich in meinem euer die Kinder Israel vertilgere. Darumb sage / Sihe ich gebe im meinen Bund des Friedes / vnd er sol haben vnd sein Same mach im den Bund eines ewigē Priesterthums / darumb das er fur seinen Gott geeuert hat.

Buch der Richter 16. Als Samson eingegangen war zu der Delila / vnd jr offenbaret / worinnen er seine stercke hatte. Griffen in die Philister / vnd stochen im die augen aus / vnd fürreten in hinab gen Gasa / vnd bunden in mit zwo ehern Ketten / vnd er must malen im Gefengnis.

Buch der Richter 19. vnd 20. Der Stein BenJamin ist von wegen etlicher vnzucht / die sie begangen hatten mit des Leuten Weib / ganz vnd gar vertilget worden.

1. Samuel. 13. Amnon der Son Dauds / sprach

sprach zu Thamar / Kom her meine Schwester / vnd schlaff bey mir / Sie aber sprach zu ihm / Nicht mein Bruder / schwache mich nicht / denn so thut man nicht in Israel / Thu nicht ein solche torheit. Wo wil ich mit meiner schande hin? Vnd du wirst sein wie die Thoren in Israel / Rede aber mit dem Könige / der wird mich dir nicht versagen / aber Ammon wolt je nicht gehorchen / vnd vberweldiget sie / vnd schwacht sie / vnd schlieff bey ir.

2. Sam. 16. Absolon beschlieff aus raht Amittophel die Knechtweiber seines Vaters Davids.

1. Corinth. 10. Lasset vns nicht Hurerey treiben / wie etliche vnter inen Hurerey trieben / vnd fielen auff einen tag drey vnd zwenzig tausent.

II.

Keusch vnd züchtig leben in gedancken / Worten vnd wercken.

Keuscheit.	Vnzüchtige Lieder.
Züchtig.	Vnzüchtige Tantz.
Vnkeusch.	Vnzüchtig gesicht.
Vnzüchtig.	Vnzüchtig Ges
Vnzüchtige wort.	berde.
Vnzüchtige Rede.	

Gottes Gebot.

⌘ 3 1. Thess.

1. Thessal. 4. Das ist der wille Gottes ewer
Zeiligung / das ir meldet die Hurerey / vnd ein
iglicher vnter euch wisse sein Fass zu behalten/
in Zeiligung vnd ehren / nicht in der lust seuche/
wie die Heiden / die von Gott nichts wissen.

Syrach 25. Las dich nicht betriegen wenn
das Weib schön ist / vnd beger ir nicht darumb.

Hosee 3. Hure nicht / vnd las Feinen an-
dern zu dir / denn ich wil mich auch dein hal-
ten.

1. Timoth. 5. Halt dich selber Keusch.

2. Corinth. 6. Lasset vns niemand jergend
eine ergernis geben / auff das vnser Anp-
recht nicht verlestert werde / sondern in allen dingen
lasset vns beweisen / als die diener Gottes / in
grosser geduld / in fasten / in Keuschheit / in erke-
nis.

1. Timoth. 2. So ermane ich nu / das man
für allen dingen zu erst thue / Bitte / Gebet
Fürbit vnd Dancksagung / für alle Menschen
für die Könige / vnd für alle Oberkeit / auff das
wir ein gerühlich vnd stilles Leben führen mö-
gen / in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit.

1. Timoth. 4. Niemand verachte deine
jugend / Sondern sey ein Fürbilde den Glaub-
gē im Wort / im wandel / in der Liebe / im Geist /
im Glauben / in der Keuschheit.

1. Timoth. 5. Einen alten schelte nicht / son-
dern ermane in als einen Vater / die jungen als
die Brüdere / die alten Weiber als die Mut-
ter / die jungē als die Schwestern mit aller Keu-
sheit.

Tit. 2. Die jungen Weiber sollen sittig sein
Keusch vnd heuslich / etc. Philip.

Philipp. 4. Was Keusch ist/dem denck nach.

1. Timoth. 3. Ein Bischoff sol sitzig sein.

1. Timoth. 2. Die Weiber/das sie in zierlich
ein Kleide mit scham vnd zucht sich schmücken.

Matth. 5. Ir habt gehört / das zu den al-
ten gesagt ist / Du solt nicht Ehebrechen. Ich
aber sage euch / Wer ein Weib ansihet / ir zubet-
geren / der hat schon mit ir die Ehe gebrochen/
in seinem hertzen.

Röm. 13. Lasset vns ablegen die Werck der
finsternis / vnd anlegen die Wassen des Licht-
tes. Lasset vns erbarlich wandeln als am tage.
Nicht in fressen vnd sauffen / nicht in Kamern
vnd vnzucht / nicht in hadder vnd neid.

Coloss. 3. Tödtet ewre Glieder / die auff Er-
den sind / Hurerey / vnreinigkeit / schendliche
brunst / vnd böse lust.

Syrach 9. Sihe nicht nach den Megden/
das du nicht entzündet werdest gegen sie.

Syrach 42. Sihe dich nicht vmb nach schö-
nen Menschen / vnd sey nicht so gern vmb die
Weiber. Den gleich wie aus den Kleidern Mors-
ten komet / also komet von Weibern viel böses.

Syrach 9. Gasse nicht durch die Stad hin
vnd wider / vnd lauffe nicht durch alle winkel.
Wende dein angesichte von schönen Frawen/
vnd sihe nicht nach der gestalt anderer Weiber.
Denn schöne Weiber haben manchen betöret/
vnd böse lust entbrennet danon / wie ein Feuer.
Sihe nicht bey eins andern Weib / vnd herze
dicht nicht mit ir / vnd prasse nicht mit ir / das
dein hertz nicht an sie gerahre / vnd deine sinne
nicht betöret werden.

Tit. 2. Du aber rede / wie sichs ziemet / nach
der heilsamen Lere. Den alten / das sie nüchtern
seien / erbar / züchtig / gesund im Glauben.

Tito am 2. Die jungen Weiber / das sie ihre
Männer lieben / sitzig sein / keusch vnd heu-
lich.

Geistliche Belohnung.

Buch der Weisheit 3. Besser ist / Eitne
Kinder haben so man from ist / denn dasselbige
bringet ewiges lob / denn es wird beide bey
Gott vnd den Menschen gerühmet.

Hosee 3. Hure nicht / vnd las Keinen an-
dern zu dir / denn ich wil mich auch dem hal-
ten.

Galat. 5. Die furcht des Geistes ist Liebe /
sanfftmut / keuschheit.

Offenbar. Johan. 14. Diese sind die mit
Weibern besetzt sind / denn sie sind Jung-
frawen / vnd folgen dem Lamb nach / wo es
hingehet.

Bewegungen.

Syrach 26. Es ist nichts köstlicher denn
ein keusches Weib.

Marci 7. Was aus dem Menschen gehet /
das macht den Menschen gemein / denn von
innen aus den hertzen der Menschen / gehen
eraus böse gedanken / Ehebruch / Zurey /
Mord / Dieberey / Geiz / Schalckheit / List /
Vnrecht / Schalcksauge / Gotteslesterung /
Hoffart / Vnvernunft. Alle diese böse stück ge-
hen von

hen von innen heraus / vnd machen den Menschen gemein.

Syrach am 26. Ein hürisch Weib kennet man bey irem vnzüchtigem Gesicht / vnd an iren augen.

2. Timoth. 3. Das soltu wissen / das in den letzten tagen werden grewliche zeit komen / Denn es werden Menschen sein / die von sich selbst halten / vnkeusch / wilde / vngütig / vertheter / freueler / auffgeblasen / die mehr lieben wollust denn Gott.

1. Joh. 2. Habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist / So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des Vaters / Denn alles was in der Welt ist (nemlich des fleisches lust / vnd der augen lust / vnd hoffertiges Leben) ist nicht vom Vater / sondern von der Welt. Vnd die Welt vergehet mit irer lust / wer aber den willen Gottes thut / der bleibet in ewigkeit.

Exempel der Keuscheit.

1. Mos. 26. Abimelech sprach / Warum hastu denn das vns gethan ? Es were leicht geschehen / das jemand vom Volck sich zu deinem Weibe gelegt hette / vnd hettest also eine schuld auff vns bracht. Da gebot Abimelech allem Volck / vnd sprach / Wer diesen Man oder sein Weib antastet / der sol des todes sterben.

1. Mos. 39. Es begab sich nach diesem Geschichte / das seines Herren Weib ire augen auff Joseph warff / vnd sprach / Schlaffe bey mir.

Et 5 Et wes

Er weget sich aber vnd sprach zu jr. Mein Herr nimmet sich nichts an fur mir/ was im hause ist/ vnd alles was er hat/ das hat er vnter meine Hande gethan/ vnd hat nichts so gros in dem Hause/ das er fur mir verholten habe/ on dich/ in dem du sein Weib bist/ Wie solt ich denn nu ein solch gros ubel thun/ vnd wider Gott sündigen? Vnd sie trest solche wort gegen Joseph teglich. Aber er gehorcht jr nicht/ das er nahe bey jr schliesse/ noch vmb sie were. Aber die Keuschheit Joseph ist im hernach teglich belohnet worden.

Job. 31. Hat sich mein hertz lassen reitzen zum Weibe/ vnd habe an meines Nechsten thue gelanget. So müsse mein Weib von einem andern geschendet werden/ vnd andere müssen sie beschlaffen/ Denn es ist ein Laster/ vnd eine Missethat fur die Richter. Denn das were ein Feuer/ das bis ins verderben verzehret/ vnd all mein Einkomen auswurzelte.

Job 31. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen augen/ das ich nicht achtet auff eine Jungfraw. Was gibt mir aber Gott zu lohn von oben? Vnd was fur ein Erbe der Allmechtige von der Höhe. Solt nicht billicher der vnrchte solch unglück haben? Vnd ein Vbeltheter so verstoffen werden? Sihet er nicht meine wege/ vnd zelet alle meine genger

Thob. 3. Du weist HERR/ sprach Sara/ das ich keines Mannes begeret habe/ vnd meine Seele rein behalten/ von aller böser lust/ vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger Gesellschaft gehalten. Einen Man aber zu nemen/ habe ich gewilliget/ in deiner furcht/ vnd nicht

nicht aus furwitz. Vnd entweder bin ich jr/oder
sie sind meiner nicht wert gewesen/ vnd du hast
mich vielleicht einem andern Man behalten.
Den dein Raht steht nicht in Menschen gewalt.

2. Sam. 13. Amnon der son Davids/sprach
zu Thamar/Kom her meine Schwester/ schlaff
bey mir / Sie aber sprach zu im / Nicht mein
Bruder/ schwache mich nicht/denn so thut man
nicht in Israel / Thue nicht ein solche torheit.
Wo wil ich mit meiner schande hin? Vnd du
wirst sein wie die Toren in Israel / Rede aber
mit dem Könige/ der wird mich dir nicht ver-
sagen.

1. Mos. 24. Rebecca als sie hörte das jr
Breyngam jr entgegen kam/ nam sie den Man
tel vnd verhältet sich.

Dan. 13. Susanna antwortet den falschen
Richtern/vñ sprach/ Ich wil lieber vnschuldig
in der Menschen hende komen/ denn wider den
HERRN sündigen.

Exempel.

1. Mos. 39. Seines Herrn Weib warff ire
augen auff Joseph / darumb das er schön von
angefichte anzusehen war/vnd sprach/ Schlaffe
bey mir.

Dan. 13. Die zween/Eltesten sahen Susannam
teglich in den garten an irem hause gehen/ vnd
wordē gegē sie entzündet mit böser lust/ vñ dar-
über zu narren/vñ wurffen die augē so gar auff
sie/das sie nicht kundten gen Himel sehen/vñ ge-
dachtē weder an Gottes wort noch straffe. Sie
waren aber beide zu gleich gegen sie entbrant/
vnd schemet sich einer dē andern zu offenbaren/
vnd

vnd iglicher hette gern mit jr gebulet / vnd war teten teglich mit fleis auff sie / das sie sie nur sehen möchten.

2. Sam. 11. Es begab sich / das Dauid vmb den abend auffstund / von seinem lager / vnd gieng auff dem Dach des Königes Hauses / vnd sahe vom Dach ein Weib sich waschen / vnd das Weib war sehr schöner gestalt.

Schadet der Seligkeit.

Ephes. 5. Hurerey aber vnd alle vnreinegkett / lasset nicht von euch gesagt werden / wie den Heiligen zu stehet / Auch schandbare wort vnd narrenteidinge oder scherz / welche euch nicht ziemen. Denn das solt jr wissen / das kein Hurer oder vnreiner Erbe hat an dem Reich Christi vnd Gottes.

Coloss. 3. Tödtet ewre Glieder die auff Erden sind / Hurerey / vnreinegkett / schendliche brunst / böse lust / vmb welcher willen Kommet der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens.

Matth. 12. Ich sage euch / das die Menschen müssen rechenschafft geben am jüngsten Gericht / von einem iglichen vnnützen wort das sie geredt haben.

1. Pet. 3. Enthaltet euch von fleischlichen lusten / welche wider die Seelen streiten.

Galat. 5. Die Werck des fleisches sind Ehebruch / Hurerey / vnreinegkett / vnzucht / Das / die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben.

1. Corinth. 6. Weder die Hurer / noch die Ehebrecher / noch die Weichlingen / werden das Reich Gottes ererben.

Ephes. 4. Lasset kein faul Geschwetz aus ewrem Munde gehen / sondern was nützlich zur besserung ist / da es not thut / da es holdselig sey zu hören / Vnd beträbet nicht den heiligen Geist Gottes / damit jr versiegelt seid / auff den tag der Erlösung.

1. Corinth. 15. Böse Geschwetz verderben gute sitten.

Bringet Krieg.

Ezech. am 23. Also spricht der HERR / Sire einen grossen Hauffen vber sie herauff / vnd gib sie in die Kapuse vnd Raub / die sie steinigen / vnd mit iren Schwertern erstechen / vnd ire Söne vnd Töchter erwürgen / vnd ire Häuser mit Feuer verbrennen / Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen / das sich alle Weiber daran stossen sollen / vnd nicht nach solcher vnzucht thun / Vnd man sol ewre vnzucht auff euch legen / vnd sollt ewer Gözen Sünde tragen / auff das jr erfaret / das ich der HERR HERR bin.

Wie mans verwaren sol.

1. Corinth. 7. Es ist dem Menschen gut / das er kein Weib berüre / Aber vmb der Hurerey willen habe ein iglicher sein eigen Weib / vñ eine igliche habe iren eigen Man. Der Man leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft / desselbigen gleichen das Weib dem Manne / Das

Das Weib ist ihres Leibs nicht mechtig / sondern
der Man. Desselbigen gleichen der Man ist sei-
nes Leibes nicht mechtig / sondern das Weib.
Enzue sich nicht eins dem andern / es sey denn
aus beider bewilligung / eine zeit lang / das in
sinn fasten vnd beten musse habt / Vnd Komet
widerumb zusamen / auff das euch der Satan
nicht veruche / vmb ewer vnkeuscheit willen.

Sprich Salo. 7. Sprich zur Weisheit /
Du bist meine Schwester / vnd nenne die Klug-
heit deine Freundin / das du behüt werdest für
dem frembden Weibe / für einer andern die
glatte wort gibt.

III.

Der Menner Ampt.
Eheman.

Liebe.

Syrach 7. Hastu ein Weib / das dir liebet /
so las dich nicht von ir wenden / sie zuer stossen /
vnd vertraue der Feindseligen nicht.

Matth. 7. Christus spricht / Ich sage euch /
Wer von seinem Weibe sich scheidet / es sey denn
vmb Ehebruch / der macht / das sie die Ehe
bricht. Vnd wer eine abgescheidene freihet / der
bricht die Ehe.

Ephes. 5. Vmb des willen wird der Man
sich seinen Vater vnd Mutter verlassen / vnd
seinem Weibe anhangen / vnd werden zwey ein
Fleisch sein.

Ephes. 5. Die Menner sollen ire Weiber
lieben /

lieben/ als ire eigene Leibe/ Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbs. Denn niemand hat jemal sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nuzet es / vnd pfleget sein.

Ehren/ nicht verachten.

1. Pet. 3. Desgleichen jr Mennner wonet bey jnen mit vernunfft/ vnd gebt dem Weibischen/ als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre/ als auch Miterven der gnade des Lebens/ auff das ewer Gebet nicht verhindert werde.

Einigkeit.

Syrach 9. Einer nicht vber dein fromes Weib / denn solch hart auffsehen/ bringt nichts guts.

Syrach 25. Drey schöne stück sind/ die betz de Gott vnd den Menschen wolgefallen. Wenn Brüder eins sind / vnd die Nachbarn sich lieb haben / vnd Man vnd Weib sich wol mit einander begehren.

Keuscheit.

1. Corinth. 7. Der Man leiste dem Weibe schuldige Freundschaft / desselbigen gleichen das Weib dem Manne. Das Weib ist ires Leibes nicht mechtig / sondern der Man/ Desselbigen gleichen der Man ist seines Leibes nicht mechtig / sondern das Weib. Entzihet sich nicht eins dem andern / es sey denn aus beider bewilligung/ eine zeitlang / das jr zum fasten vnd beten musse habt/ vnd komet wider zusamen/ auff das euch der Saten nicht versuche / vmb ewer vnkuscheit willen.

2. Mos.

2. Mos. 20. Du solt nicht Ehebrechen.

Freundlichkeit.

Syrach 25. Es ist kein Wehe so gros als hertzenleid. Es ist keine list vber Frauen list. Es ist kein lauren vber des Nerdharts lauren. Es ist kein rachgite vber der Feinde rachgite. Es ist kein Kopff so listig als der Schlangen Kopff / vnd ist kein zorn so bitter als der Frauen zorn. Ich wolte lieber bey Lewen vnd Drachen wonen / denn bey einem bösen Weibe. Wenn sie böse wird / so verstellet sie ir geberde / vnd wird so schenslich wie ein Sack. Ir Man mus sich ir schemen / vnd wenn mans im fur wufft / so thuts im im hertzen wehe.

Coloss. 3. Ir Mennner liebet ewre Weiber / vnd seid nicht bitter gegen sie.

Vergeben.

Buch der Richter 19. Ein Leuitischer Man ist seinem Weibe nachgezogen / die in hatte verlassen / vnd wider in irs Vatern haus eingekeret war. Das er freundlich mit ir redet / vnd sie widerholet.

Erretten.

1. Sam. 30. Daud folgete den Amalekitern nach / die seine Weiber hatten weggeführt / vnd hat dieselbigen geschlagen / vnd also seine Weiber errettet.

Nicht verlassen.

1. Corinth. 7. So ein Bruder ein yngler /

big Weib hat / vnd dieselbige leset es jr gefal-
len bey jm zu wonen / der scheide sich nicht von
jr.

Bitten fur sein Ehegemahl.

1. Mos. 25. Isaac bit fur sein Weib / die da
unfruchtbar war.

Seine gewalt nicht vberge- ben.

Syrach 9. Las dem Weibe nicht gewalt
vber dich / das sie nicht dein Herr werde.

Syrach 25. Die Sünde komet her von et-
nem Weibe / vnd vmb jter willen müssen wir
alle sterben. Wie man dem Wasser nicht raum
lassen sol / also sol man dem Weibe seinen wil-
len nicht lassen / wil sie dir nicht zur hand gehen /
so scheide dich von jr.

Sprach Salo. 31. Las nicht den Weibern
dein vermügen.

Wol haushalten.

1. Mos. 30. Jacob sprach / Wenn sol ich
auch mein Haus versorgen

Jesae 38. Der HERR sprach zu Hise-
kia / Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben /
vnd nicht lebendig bleiben.

1. Timoth. 3. Ein Bischoff sol seinem eigen
Hause wol furstehen. So aber jemand seinem
eigen Hause nicht weis fur zu stehen / wie wird
er die gemeine Gottes versorgen?

1. Timoth. 5. So jemand die seinen / sonder-
lich seine Hausgenossen / nicht versorget / der
hat

nichts? Vnd warumb gehabt sich dein hertz so
übel? Bin ich dir nicht besser denn zehen Söhne.

Exempel der bösen Ehes
menner.

Matth. 27. Pilatt Weib schickte zu ihm
vnd lies im sagen / Er solte nichts zuschaffen
haben mit Christo dem gerechten / denn sie hert
te seiner halben viel im trawm erlitten. Aber er
folgere jr nicht / das im zum verderben ge
reichte.

1. Könige 21. Der König Ahab folgete dem
Gottlosen Racht seines Weibes der Jesabel /
vnd lies den vnschuldigen Naboth vmbbrin
gen.

Bewegungen.

Syrach 25. Drey schöne stück sind / die betz
de Gott vnd den Menschen wolgefallen. Wenn
Brüder eins sind / vnd die Nachbarn sich lieb
haben / vnd Man vnd Weib sich miteinander
wol begehen.

Syrach 25. Es ist kein Wehe so gros als
herzenleid. Es ist keine list vber Frauen list.
Es ist kein lauren vber des Neidharts lauren.
Es ist kein rachgix vber der Feinde rachgix.
Es ist kein Kopff so listig als der Schlangen
Kopff / vnd ist kein zorn so bitter als der Frau
en zorn. Ich wolte lieber bey Lewen vnd Dra
en wonen denn bey einem bösen Weibe. Wenn
sie böse wird / so verstellet sie ire geberde / vnd
wird so schenslich wie ein Sack. Ir Man mus
sich ir schemen / vnd wenn mans im furwirffe /
so thuts im im hertzen wehe.

R. 2

Syrach

Syrach 25. Ein Weib da der Man keine freude an hat / die macht in verdrossen zu allen dingen.

Psal. 128. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock vmb dein Haus herumb / deine Kinder wie die Olesweige vmb deinem Tisch her. Siehe / also wird gesegnet der Man / der den **h E R R N** fürchtet.

Sprich Salo. 18. Wer eine Ehefrau findet / der findet was guts / vnd bekommt wolgefallen vom **h E R R N**.

Sprich Salo. 19. Haus vnd Güter erben die Eltern / Aber ein vernünftig Weib kommt vom **h E R R N**.

1. Corinth. 11. Christus ist eines jglichen Mannes Heubt / der Man aber ist des Weibes Heubt.

1. Corinth. 11. Das Weib ist des Mannes ehre / Denn der Man ist nicht vom Weibe / sondern das Weib ist vom Manne. Vnd der Man ist nicht geschaffen vmb des Weibes willen / sondern das Weib vmb des Mannes willen.

Ephes. 5. Die Männer sollen ihre Weiber lieben / als ihre eigene Leibe. Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst. Denn niemand hat jemal sein eigen Fleisch geschaffet / sondern er nütet es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der **h E R R N** die Gemeine.

Syrach 26. Wenn einer ein böse Weib hat / so ist es eben als ein vngleich par Ochsen / die neben ander zihen sollen / wer sie kriegt / der kriegt einen Scorpion.

Der

IIII.

Der Eheweiber Ampt.

Weib.

Fraw.

Ehegemahl.

From vnd Gottsfürchtig.

Sprach Salo. 31. Lieblich vnd schön ist nichts / Ein Weib das den $\text{I} \text{E} \text{R} \text{R} \text{I}$ fürchtet sol man loben.

Syrach 26. Ein Weib das ein bestendig gemüt hat / ist wie die gülden Seulen / auff den silbern Strälen.

1. Timoth. 2. Desgleichen die Weiber / das sie in sterlichem Kleide / mit scham vnd zucht sich schmücken / Nicht in Töpffen / oder Gold / oder Perlen / oder köstlichem Gewand / Sondern wie sichs niemet den Weibern / die da Gottseligkeit beweisen / durch gute Werck.

1. Timotheum 2. Ein Weib wird selig / etc.

Sprach Salo. 31. Wem ein tugentsam Weib bescheret ist / die ist viel edler denn die köstlichen Perlen. Irer Mans hertz thar sich auff sie verlassen / vnd narung wird im nicht mangeln.

Sprach Salo. 31. Wem ein tugentsam Weib bescheret ist / die gehet mit Wolle vnd Flachs vmb / vnd erbeitet gerne mit iren hendten.

R. 3

Sprach

Sprach Salo. am 31. Wem ein tugent sam
Weib bescheret ist / die ist viel edler denn die
Köstlichen Perlen. Sie stehets des nachts auff
vnd gibt futter irem hause / vñ essen iren dienern.

Sprach Salo. 31. Wem ein tugent sam
Weib bescheret ist / die ist viel edler denn die
Köstlichen Perlen. Sie streckt ire hand nach
dem Rocken / vnd ire finger fassen die Spinn
del. Sie breitet ire hende aus zu den armen /
vnd reicht ire hand dem dürfftigen.

Liebe.

Titto am andern: Die jungen Weiber / das
sie ire Mennner lieben / vnd ire Ainder lie
ben.

Thob. 10. Die Eltern / Raguel vnd seine
Hausfraw / namen Saram ire Tochter / vnd
küsseten sie / vnd liessen sie von sich / vnd verma
neten / das sie ja wolt ihres Mannes Eltern lie
ben / als ire eigene Eltern / vnd iren Man lie
ben.

Ehren.

Thobie 10. Vnd die Eltern Raguel vnd
seine Hausfraw namen Saram ire Tochter /
vnd küsseten sie / vnd liessen sie von sich / vnd ver
maneten / das sie ja wolt ihres Mannes Eltern
ehren / als ir eigen Eltern / vnd iren Man lie
ben / etc.

Gehorsam.

1. Mos. 12. Sara thet nach dem beger ihres
Mannes Abraham / vnd sagte er were ir Bru
der.

Ewig

Einigkeit.

Sprich Salo. 21. Es ist besser / wonen im
winkel auff dem Dach. Denn bey einem zent-
fischen Weibe in einem Hause beyfamen.

Sprich Salo. 21. Es ist besser wonen in
wüstem Lande / denn bey einem zentfischen vnd
zornigen Weibe.

Syrach 26. Das ist das hertze leid / wenn
ein Weib wider das ander euert / vnd schendet
sie bey jederman.

Keuscheit.

Syrach am 26. Wol dem der ein tugent-
sam Weib hat / des lebet er noch eines so lan-
ge.

Syrach 26. Ein tugentsam Weib ist eine
edle gabe / vnd wird dem gegeben der Gott
fürchtet / Er sey reich oder arm / so ist's im ein-
trost / vnd macht in allzeit frölich.

Syrach 26. Es ist nichts liebers auff Er-
den / denn ein züchtig Weib / vnd ist nichts
köstlicher denn ein keusches Weib.

Syrach 26. Ein schön Weib / das from
bleibet / ist wie die helle Lampen / auff dem
heiligen Leuchter.

Syrach 26. Ein Weib das ein bestendig
gemüt hat / ist wie die gülden seulen auff den
silbern Stülen.

Syrach 25. Wol dem / der ein vernünfftig
Weib hat.

Sprich Salo. 18. Wer ein Ehfraw findet /
der finz

Der findet was guts / vnd bekomet wolgefallen
vom **HERREN**.

Syrach 22. Eine vernünfftige Tochter
Kriegt wol ein Man / Aber eine vngerathene
Tochter bekümmert iren Vater.

1. Timoth. 2. Desselbigen gleichen die Weis-
ber / Das sie in zierlichem Kleide / mit scharm
vnd zucht sich schmücken / nicht mit Köpfen/
oder Gold oder Perlen / oder köstlichem Ge-
wand / Sondern wie sich ziemet den Weis-
bern / die da Gottseligkeit beweisen durch gute
Werck.

Syrach 26. Ein truncken Weib ist eine
grosse Plage / denn sie kan ire Schande nicht
decken.

Freundlich.

Syrach 26. Ein freundlich Weib erfreuet
iren Man / vnd wenn sie vernünfftig mit ihm
vmbgehet / erfrischt sie im sein hertz.

Syrach 37. Eine schöne Fraw / erfreuet
iren Man / vnd ein Man hat nichts liebets/
wo sie dazu freundlich vnd from ist / so findet
man des Mans gleichen nicht.

Syrach 10. Das die Leute hoffertig vnd
grimmig sind / das ist von Gott nicht geschaf-
fen. Der Mensch ist nicht böse geschaffen.

Spräch Salo. 21. Es ist besser wonen im
wüsten Lande / denn bey ein zornischen vnd
zornigen Weibe.

Gedult.

1. Sam. 25. Abigail hat die vnbilligkeit
vnd ge

und gebrechen ihres Mannes geduldtig getrag-
zen / vnd des morgens / wenn er nüchtern wor-
den ist / hat sie in mit vernunfft darumb ge-
krafft.

Verschwiegen sein.

Syrach 26. Ein Weib das schweigen kan/
das ist eine gabe Gottes / ein wolgezogen Weib
ist nicht zu bezalen.

Syrach 25. Ein weschhafftig Weib ist ei-
nem stillen Man / wie ein sandiger weg hinauff
inem alten Man.

Erretten.

1. Sam. 19. Michol hat ihren Man Daul
dem durchs Fenster ernder gelassen / vnd im al-
so sein Leben errettet / als er von den Dienern
Saul solt gefangen werden.

Vnterthan sein.

Ephes. 5. Die Weiber seien vnterthan
ihren Männern / als dem HERRN. Denn der
Man ist des Weibes Heubt. Gleich wie auch
Christus das Heubt ist der Gemeine / vnd er ist
seines Leibes Heiland. Aber wie nu die Gemein-
ne ist Christo vnterthan / also auch die Weiber
ihren Männern in allen dingen.

Coloss. 3. Ir Weiber seid vnterthan ewren
Männern in dem HERRN / wie sichs ge-
büret.

1. Pet. 3. Desselbigen gleichen sollen die
Weiber ihren Männern vnterthan sein / wie die
Sara Abraham gehorsam war / vnd hies in

R 5 Herr/

Zerr / welcher Töchter ir worden seid / so ir wol
thut / vnd nicht so schächter seid.

Syrach 25. Wenn das Weib den Mann
reich macht / so ist da ettel hader / verachtung
vnd grosse schmach.

Wol haushalten.

Syrach 26. Ein heuslich Weib ist irem
Manne eine freude / vnd macht im ein sein rü-
gig leben.

Spräch Salo. 14. Durch weise Weiber
wird das Haus erbawet / Eine Nertinne aber
zubrichts mit irem thun.

1. Timoth. 5. So wil ich nu das die jungen
Widwen freten / Kinder zeugen / haushalten.
dem Widersacher keine ursach geben zu schel-
ten.

Thob. 10. Vnd die Eltern / Raguel vnd
sein Weib / namen Saram ire Tochter / vnd
küsseten sie / vnd liessen sie von sich / vnd ver-
maneten / das sie ja wolt ires Mannes Eltern
ehren / als ire eigene Eltern / iren Man lieben /
das Gesinde fleissig regieren / vnd sich selbs
süchtiglich halten.

1. Timoth. 5. So eine Witwe Kinder oder
Neffen hat / solche las zuor ire eigene Heuser
Göttlich regieren / vnd den Eltern gleichs ver-
gelten.

Exempel fromer Eheweis- ber.

Thob. 2. Hanna Thobie Weib / die erbettet
fleissig mit irer hand / vñ erneeret in mit spiriten.
1. Mos.

1. Mos. 24. Rebecca hub ire augen auff / vnd sahe Isaac. Da fiel sie vom Kamel / vnd sprach zu dem Knecht / Wer ist der Man / der vns entgegen komet auff dem Felde? Der Knecht sprach / Das ist mein Herr / da nam sie den Mantel vnd verhüllet sich.

1. Sam. 18. Michol Sauls Tochter hatte den Dauid lieb.

1. Sam. 25. Wie Nabel mit seinem Geitz vnd verachtung den König Dauid gar ergrimmet hatte / hat sein Weib die Abigail Dauid widerumb versönet / vnd des morgens iren Man / wenn er nüchtern worden / darumb gestrafft.

Exempel böser Eheweiber.

1. Mos. 30. Rachel spricht zu iren Man Jacob / Schaffe mir Kinder / wo nicht / so sterbe ich. Jacob aber ward sehr zornig auff Rachel / vnd sprach / Bin ich doch nicht Gott / der dir deines Leibes Frucht geben sol.

2. Sam. 6. Michol hat iren Man den Dauid verpott / wie er im Geist für die ISLRRI tanzt. Darumb hatte sie kein Kind / bis an den tag ihres tods.

Esther 1. Die Königin Vhasti wolt nicht nach erfodderung ihres Mannes / des Königes Ahasueri / zu ihm komen / darumb ward sie verpoffen / vnd er nam ein ander Weib.

Job. 2. Das Weib Job ruct im auff seine Gottseligkeit / wie er sonst auffss höchste angefochten vnd betrübet war vom Teufel.

Beweis

Bewegung.

Syrach 26. Ein heuslich Weib ist irem Manne eine freude / vnd macht im ein sein ehligig Leben.

Syrach 37. Wer eine Hausfraw hat / der bringet sein gut im rat / vnd hat ein trewen gehülffen / vnd eine Seule / der er sich trösten kan.

Syrach 37. Wo kein Zaun ist / wird das Gut verwhistet / Vnd wo keine Hausfraw ist / da gehets dem Hauswird als gienge er in der irre.

Syrach am 41. Kinder zeugen / vnd Stad bessern / macht ein ewig gedechtnis / Aber ein ehrliches Weib mehr denn die alle beide.

Syrach am 26. Ein härisch Weib Fennet man bey irem vnzüchtigen Gesichte / vnd an iren augen.

Syrach 25. Drey schöne stück sind / die beude Gott vnd den Menschen wolgefallen / Wenn Brüder eins sind / vnd die Nachbarn sich lieb haben / vnd Man vnd Weib sich mit einander wol begehhen.

Syrach 26. Ein freundlich Weib erfreuet iren Man / vnd wenn sie vernünftig mit im ombgehet / erfrischet sie im sein hertz. Ein Weib das schweigen kan / das ist eine Gabe Gottes / Ein wolgezogen Weib ist nicht zu bezalen.

1. Corinth, am 7. Der vngleubige Man ist geheilt

geheiligt durchs Weib / vnd das vnglaubige
Weib wird geheiligt durch den Man.

V.

Trunckenheit / Fressen /
Sauffen / Schlemmen /
sollen wir meiden.

Trunckenheit.	Wolleben.
Seufferen.	Nüchtern.
Sauffen.	Messig.
Fressen.	Vnmessig.
Schlemmen.	Gasterey.
	Volsauffen.

Gottes Gebot.

Syrach 31. Ihs wie ein Mensch / was die
furgesetz ist.

Syrach 38. Überfülle dich nicht mit al-
lerley niedlicher Speise / vnd friss nicht zu gi-
tig. Denn viel fressen macht krank / vnd ein
vnsetziger frass kretzt das grummen.

Ezech. 4. Deme Speise / die du teglich es-
sen must / sey zwenzig Seckel schwer.

Tito 2. Die jungen Menner ermane das
sie züchtig sein.

Tito am 2. Wir sollen züchtig / gerecht vnd
Gottselig leben.

1. Pet. 5. Seid nüchtern vnd wachet / Denn
ewer

ewer Widersacher der Teufel gehet umbher wie ein brüllender Lowe/ vnd suchet welchen er verschlinge/ dem widersteher feste im Glauben.

Sprach Salomo. 23. Sey nicht vnter den Seuffern vnd Schlemmern / denn die Seuffer vnd Schlemmer verarmen. Vnd ein Schlemmer mus zuwissen Kleider tragen.

Luc. 21. Hutet euch das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen/ vnd mit sorgen der narunge/ vnd kome dieser tag schnel ober euch. Denn wie ein falstrick wird er komen ober alle die auff Erden wonen.

Sprach Salo. 31. O nicht den Königen Lamuel gibt den Königen nicht Wein zu trincken/ noch den Fürsten starck Getrencke/ Sie möchten trincken / vnd der Recht vergessen vnd verendern die sachen iugend der Liden Leute.

Ephes. 5. Sauffet euch nicht vol Wein/ aus welchem ein vnordig wesen folget.

3. Mos. 10. Der H E R R sprach zu Aaron/ Du vnd deine Söne mit dir / solt keinen Wein noch starck Getrencke trincken.

Nützlich der Gesundheit.

Syrach 38. Wer messig ist/ der lebet desto lenger.

Syrach 31. Wenn der Magen messig gehalten wird/ so schlefft man sanfft. So kan einer des morgens früe auffstehen / vnd ist sein bey sich selbs. Aber ein vnsetiger frass schlefft vnrüsig/ vnd hat das grimmen vnd bauch wehe.

Syrach

Syrach 32. Der Wein zur notdurfft getruncken/erfrewet Leib vnd Seel.

Nützlich.

Syrach 32. Der Wein erquicket den Menschen das Leben / so man in messig trincket/ vnd was ist das Leben da kein Wein ist?

Syrach 32. Der Wein ist geschaffen / das er den Menschen frölich machen sol. Der Wein zur notdurfft getruncken / erfrewet Leib vnd Seel.

Syrach 31. Ein fettiger Mensch lezt im geringen genügen / darumb darff er in seinem Bette nicht also reichen.

Prediger Salo. 10. Wol die Land/des Königs edel ist / vnd Fürsten zu rechter zeit essen zur sterke vnd nicht zur lust.

Zucht.

Syrach 31. Wenn du bey vielen sitzt/so greiffe nicht am ersten zu.

Bewegungen.

Sprach Salo. 13. Der Gerechte isset das seine Seele sat wird/der Gottlosen Bauch aber hat nimmer gnug.

Thobie 12. Ein solch Gebet mit fasten vnd Allmosen ist besser / denn viel Gelt zum Schatz samlen.

Judith 4. Ir solt wissen/das der HERR ewer Gebet erhören wird / so ir nicht ablasset/ mit fasten vnd beten für dem HERRN.

Tito am 2. Es ist erschienen die heilsame gnade

gnade Gottes / das wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen / vnd die weltlichen löstern / vnd züchtig / gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt.

1. Corinth. 5. So jemand ist / der sich leiff einen Bruder nennen / vnd ist ein Trunckenbold / mit demselbigen solt jr auch nicht essen.

Bringet Kranckheit.

Syrach 38. Viel fressen macht krank / vnd ein vnseziger frass kriegt das grimmen.

Syrach 31. Wenn du zu viel gessen hast / so stehe auff / vnd gehe weg / vnd gehe zur ruhe.

Syrach 38. Viel haben sich zu tod gefressen / Wer aber messig ist / der lebet desto länger.

Syrach am 32. Sey nicht ein Weinsäufer / Denn der Wein bringt viel Leute vmb.

Syrach 32. So man zu viel Wein trinckt / bringet es das hertzleid. Der Wein erquicket das leben dem Menschen / so man in messig trinckt. Der Wein ist geschaffen / das er die Menschen frölich sol machen.

Sprach Salo. 23. Wo ist weh? Wo ist leid? Wo ist zanc? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden one vrsach? Wo sind rote augen? Nämlich wo man beim Wein ligt / vnd fomet aus zu sauffen / was eingeschenckt ist. Siehe den Wein nicht an / das er so rot ist / vnd im Glase so schön stehet / er gehet glatt ein. Aber darnach beißt er wie eine Schlange / vnd sticht wie eine
Orter.

Otter. So werden deine augen nach andern Weibern sehen. Vnd dein hertz wird verkerte ding reden / vnd wirst sein wie einer der mitten im Meer schlefft / vnd wie einer schlefft oben auff dem Mastbaum. Sie schlagen mich / aber es thut mir nicht wehe / Sie kloppen mich / aber ich fühle es nicht. Wenn wil ich auffwach^{en} / das ichs nicht mehr treibe.

Hosee 4. Hurerey / Wein vnd Most machen toll.

Syrach 32. Die trunckenheit machet einen tollen Narren noch töller / das er trotz vnd pocht / bis er wol geblewet / geschlagen vnd verwundet wird.

Prediger Salo. 5. Wer arbeitet / dem ist der schlaff süsse / er habe wenig oder viel gessen. Aber die fülle des Reichen lest in nicht schlaffen.

Bringet schande.

Zabacuc 3. Wehe dir / der du deinen kleid^{er} hest ein^{sch}enckest / vnd mischest deinen grimdrunder / vnd truncken machst / das du seine scham sehest. Man wird dich auch settigen mit schande fur ehre / so sauffe nu auch das du dau^melst.

Spräch Salo. 20. Der Wein macht böse Leute / vnd starck Gerrencke macht wilde / wer dazu lust hat / wird nimmer weise.

Bringet armut.

Spräch Salo. 21. Wer gerne in Woll^usten le^u

sten lebet / wird mangeln / vnd wer Wein vnd
Ole liebet / wird nicht reich.

Syrach 19. Ein Erbetter der sich gerne
vol seufft / wird nicht reich.

Sprach Salo. 23. Sey nicht vnter den
Seuffern vnd Schlemmern / denn die Seuffere
vnd Schlemmer verarmen / vnd ein Schlemmer
mus zurissene Kleider tragen.

Syrach 19. Sey nicht ein Brasser / vnd
gewehne dich nicht zum schlemmen / auff das
du nicht zum Besler werdest / vnd wenn du
nimmer Geld im Seckel hast / auff wucher neh-
men müssest.

Bringet vnfriede.

Sprach Salo. 20. Der Wein macht böse
Leute / vnd starck getrenck macht wilde.

Syrach 32. Die Trunckenheit machet et-
nen tolln Narren noch töller / das er trogt
vnd pocht / bis er wol geblewet / geschlagen
vnd verwundt wird. Schilt deinen Nächsten
nicht beim Wein / vnd schmehe in nicht in seiner
freude.

Hosee 7. Da sahen die Fürsten an von
Wein toll zu werden.

Hindert die Weisheit.

Sprach Salo. 31. Gib den Königen nicht
Wein zutrinken / noch den Fürsten starck Ge-
trencke / Sie möchten trincken vnd der Recht
vergessen / vnd verendern irgent die sachen der
elenden Leute.

Syrach 19. Wein vnd Weiber betören die
Leute

Leute / vnd die sich an Zuren hengen / werden wild / vnd kriegen Motten vnd Würm zu Ion / vnd verdorren den andern; zum mercklichen exempel.

Schadet der zucht.

Spräch Salo. 23. Sihe den Wein nicht an / das er so rot ist / vnd im Glase so schön stehet / er gehet glatt ein. Aber darnach beißt er wie eine Schlange / vnd sticht wie eine Otter. So werden deine augen nach andern Weibern sehen / vnd dein hertz wird verkehrte ding reden. Vnd wirst sein wie einer der mitten im Meer schlefft / etc.

Schadet andern Leuten.

Spräch Salo. 28. Wer sich mit Schlemmer neeret / der schendet seinen Vater.

Schadet.

Spräch Salo. 31. Sie möchten trincken / vnd der Rechte vergessen.

Straffe.

5. Mos. 21. Einen eigenwilligen Sohn / der da ist ein Schlemmer vnd Trunckenbold / sollen die Leute der Stad steintigen / das er sterbe.

Schadet der Seligkeit.

Jesate 5. Wehe denen / die des morgens frühe auff sind / des lauffens sich zu fleissigen / vnd sitzen bis in die nacht / das sie der Wein erhitzt / vnd haben Harpffen / Psalter / Paucken / Pfeiffen /

pfeiffen vnd Wein in irem wolleben / vnd sehen nicht auff das Werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschafft seiner hende. Darumb wird mein Volck müssen weg geführt werden vnuersehens / vnd werden seine heerlichen hunger leiden / vnd sein Pöbel durst leiden.

Jesai. 22. Sihe jzt ist eitel freude vnd wonne / Ochsen würgen / Schaf schlachten / Fleisch essen / Wein trincken / vnd spricht / Lasset uns essen vnd trincken / wir sterben doch morgen. Solches ist fur den Ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts / ob euch diese Missethat sol vergeben werden / bis jr sterbet / spricht der HERR Zebaoth.

Joel 1. Wachtet auff jr trinckenen / vnd weinet vnd heulet alle Weinsuffter vmb den Most / denn er ist euch fur ewrem maul weggenommen.

Syrach 19. Wein vnd Weiber betören die Weisen.

Jesai. 28. Wehe der prechtigen Kronen der trinckenen von Ephraim / der welchen Blumen / irer lieblichen herrligkeit / welche stehet oben vber ein fetten Thal / derer die vom Wein daumeln.

Jesai. 28. Dazu sind diese auch vom Wein toll worden / vnd daumeln von starkem Getrenck / Denn beide Priester vnd Propheten sind im Wein ersoffen / vnd daumeln von starkem Getrencke. Sie sind toll im weissagen / vnd köcken die vrtail heraus / denn alle Tische sind vol spetens vnd vnflats an allen örten.

Sprach

Spruch Salo. 20. Der Wein macht böse Leute.

Ephes. 5. Sauffet euch nicht vol Weins/ daraus ein vnördig wesen folget.

Jere. 25. Sie werden trincken / daumeln vnd voll werden/ sur dem Schwert/das ich vnter sie schicken wil.

Habacuc 3. Wehe dir / der du deinen Nehesten einschenckest / vnd mischest deinen grim drunter / vnd trincken machst / das du seine scham sehest. Man wird dich auch setttigen mit schande sur ehre / so sauffe nu auch das du daumelst. Denn dich wird umbgeben der Kelch in der Rechten des HERRN / vnd must schendlich spelen sur deine Herrligkeit.

Philp. 3. Welchen der Bauch ir Gott ist/ vnd ire ehre zu schanden wird / dere die irrdisch gesinnet sind.

Exempel.

Luce 17. Zu den zeiten Noe assen sie vnd trincken / sie freiteten vnd lieffen sich freien/ bis auff den tag / da Noe in die Archa gieng / vnd kam die Sündflut / vnd bracht sie alle omb.

1. Mos. 9. Noe pflanzet Weinberge / vnd da er des Weins tranck / ward er trincken/ vnd lag in der Hütten auffgedecktet / das seinem son Ham zum grossen schaden gedetet.

1. Mos. 19. Wie Sodoma vnd Gomorra vertilget waren / vnd Loth durch die zween Engel errettet/ ist er trincken worden/ vnd hat seine eigene Töchter beschlaffen.

3 3

1. Mos.

1. Mos. am 43. Sie truncken vnd worden truncken mit Joseph.

2. Mos. 32. Das Volk sagte sich nider zu essen vnd zu trincken / vnd stunden auff zu spielen.

1. Sam. 25. Nabal war sehr truncken / aber Abigail sagte im nichts / weder klein noch gros / bis an den liechten morgen.

2. Sam. 13. David lud Uriam / das er für im ass vnd tranck / vnd macht in truncken.

2. Sam. 13. Absolon lud seinen Bruder Amnon zu gast / den er doch hassete / von wegen seiner Schwester / welche er geschwecht hatte / vnd leit in in demselbigen umbbringen.

Judith 13. Holofernes wird umbbracht von der Judith / wie er truncken ward.

2. Macc. 6. Der Hohepriester Simeon wird sampt seinen beiden Söhnen von dem Prolemeo in der Gasterey erwürger.

Luce 16. Der reiche Man / der teglich herrlich vnd wol lebet / wird begraben / vnd in die Helle gestossen.

Dan. 5. König Belsazer / da er truncken war / hies er die gülden vnd silbern Gefess herbringen / die sein Vater Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte / das der König mit seinen Gewaltigen / mit seinen Weibern vnd mit seinen Kebsweibern daraus truncken. Darumb ward der König in der selbigen nacht getödtet.

1. Könige am 20. Benhadab tranck vnd war truncken im Gezeck / sampt den zwey vnd dreissig

dreißig Königen / die in zu hülff komen wa-
ren.

1. Könige 16. Ella war zu Thirza / tranck
vnd war truncken im hause Arza des Vogts zu
Thirza / vnd Simeon kam hinein / vnd schlug in
tod / im sieben vnd zwenzigsten jar Assa des
Königes Juda / vnd ward König an sein stat.

Job am 1. Des tages / da seine Söne vnd
Töchter assen vnd truncken Wein in ires Brus-
ders Hause des Erstgeborenen. kam ein Bote zu
Job / vnd sprach / Die Kinder pflügeten / vnd
die Eselinnen giengen neben inen an der weide.
Da fielen die aus reich Arabia vnd namen sie /
vnd schlugen die Knaben mit der scherffe des
Schwerts / vnd ich bin allein entrunnen / das
ich dir ansaget.

VI.

Böse Gesellschafft meiden.

Gesellschafft.

Gemeinschafft.

Gottes Gebot.

Sprach Salo. 1. Mein Kind / wenn dich
böse buben locken / so folge nicht.

Sprach Salo. 3. Lure nicht einem frey-
ueln nach.

Syrach 7. Halt dich vom vnrechten / so
trifft dich nicht das vnglück.

Syrach 9. Besprich dich mit den versten-
digen / vnd richte alle deine sache nach Gottes
wort. Geselle dich zu fromen Leuten / vnd sey
frölich / doch mit Gottes furcht.

3 4

Syrach

Syrach 13. Geselle dich nicht zu Gewaltigen vnd Reichen / du ledest sonst eine schwere Last auff dich.

Syrach am 37. Halt dich stets zu Gottes fürchtigen Leuten / da du weißt das sie Gottes Gebot halten.

2. Thessalal. 3. Wir gebieten euch lieben Brüder / das jr euch entzihet von allem Bruder / der da vnördig wandelt.

1. Corinth. 5. Ich habe euch geschrieben in dem Brieffe / das jr nichts solt zu schaffen haben mit den Hurern. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt / oder von den Geitzigen / oder von den Reubern / oder von den Abgöttischen / sonst müßtet jr die Welt reumen. Nu aber habe ich euch geschrieben / jr solt nicht mit jnen zuschaffen haben / Nemlich / so jemand ist / der sich leset einen Bruder nennen / vnd ist ein Hurer / oder ein Geitziger / oder ein Abgöttischer / oder ein Lesterey / oder ein Trunckenbold / oder ein Reuber / mit denselben solt jr auch nicht essen.

2. Timoth. 3. Das soltu wissen / das in den letzten tagen werden gewliche zeit kommen. Denn es werden Menschen sein / die von sich selbst halten / Geitzig / ehunrettig / hofferrig / Lesterey / den Eltern vnghehorsam / vndanckbar / vngestlich / Störrig / vnuersönlich / scheuder / vnkeusch / wilde / vngütig / verheerere / freueler / auffgeblasen / die mehr lieben wollust denn Gott / die da haben einen schein eines Gottseligen wesens / aber seine krafft verlegen sie. Vnd solche merde.

Tito

Titus 3. Einen Fetzerschen Menschen meide / wenn er ein mal / vnd aber ein mal ermanet ist.

Sprich Salo. 22. Geselle dich nicht zum zornigen Man / vnd halte dich nicht zu einem grimigen Man. Du möchtest seine wege lernen / vnd deiner Seelen ergermis empfangen.

Syrach 8. Zaddere nicht mit einem zornigen / vnd gehe nicht allein mit im vber Feld / Denn er achtet Blutvergiessen wie nichts / wenn du denn keine hülffe hast / so erwürget er dich.

Sprich Salomo. 23. Sey nicht vnter den Seuffern vnd Schlemmern.

Schedlich.

Syrach 13. Wer Pech angreiffet / der besudelt sich damit / vnd wer sich gesellet zum hoffertigen / der lernet hoffart.

Geselle dich nicht zum Gewaltigen vnd Reichen / du ledest sonst eine schwere Last auff dich.

1. Mos. 21. Sara wolte nicht leiden / das sie son Isaac mit Ismaelt dem Spötter spielen solte.

2. Chronic. 19. Der König Josaphat were bald vmbkomē / darumb das er mit dem Gottlosen Ahab in Krieg gezogen war. Darumb ward er von dem Propheten des **HERREN** gestrafft mit solchen worten : Soltu so dem Gottlosen helfen / vñ lieben die den **HERREN**

3 5 helfen?

hassen: Vnd vmb des willen ist vber dich der
zorn des HERRN.

2. Chronic. 20. Josaphat von wegen des
Bundes / den er mit Ahasia gemacht hatte /
darumb musste er solche wort von dem Prophe-
ten Eliseo hören / der da sagete / Darumb das
du dich mit Ahasia vereiniget hast / hat der
HERR deine Werck zerissen / vnd die Schiff
worden zubrochen / vnd mochten nicht auff's
Meer fahren.

1. Maccab. 8. Judas Maccabeus / so lang
ge er Gott hat vertrauet / ist's im alles glück-
selig von staten gegangen / Wenn er aber ein
verbündnis mit den Heiden machte / vnd mit
den Römern / ist er geschlagen worden.

Psal. 101. Ich neme mir keine böse sache
für / spricht David / Ich hasse den Vbertreter /
vnd lasse in nicht bey mir bleiben. Ein verfert
herz mus von mir weichen / den bösen leide ich
nicht. Der seinen Nächsten heimlich verleumbt
der / den vertilge ich / ich mag des nicht / der
stolze geberde vnd hohen mut hat.

VII.

Sich für Blutschande hü-
ten.

Blutschande.

Gottes Gebot.

3. Mos. 18. Niemand sol sich zu seiner Nei-
hesten Blutsfreundin thun / ire schambd zu blö-
ßen. Denn ich bin der HERR. Du solt deines
Vaters

Vaters vnd deiner Mutter schambd nicht blößen. Es ist deine Mutter / darumb soltu ire schambd nicht blößen. Du solt deines Vaters Weibes schambd nicht blößen / denn es ist deines Vaters schambd. Du solt deiner Schwester schambd / die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist / daheim oder draussen geboren / nicht blößen. Du solt deines SONS oder Tochter tochter schambd nicht blößen / denn es ist deine schambd. Du solt der Tochter deines Vaters Weibs / die deinem Vater geboren ist / vnd deine Schwester ist / schambd nicht blößen. Du solt deines Vaters Schwester schambd nicht blößen / denn es ist deines Vaters nechste Blutsfreundin. Du solt deiner Mutter Schwester schambd nicht blößen / denn es ist deiner Mutter nechste Blutsfreundin. Du solt deines Vaters Bruder schambd nicht blößen / das du sein Weib nemeest / denn sie ist deine Wase. Du solt deiner Schwur schambd nicht blößen / denn es ist deines SONS Weib / darumb soltu ire schambd nicht blößen. Du solt deines Bruders Weibs schambd nicht blößen / denn sie ist deines Bruders schambd. Du solt deines Weibes sampt irer Tochter schambd nicht blößen / noch ihres SONS Tochter / oder Tochter tochter nemen / ire schambd zu blößen / denn es ist ire nechste Blutsfreundin / vnd ist ein Laster / etc.

3. Mos. 18. Ir solt euch in dieser Keinem verunreinigen / denn in diesem allen haben sich verunreiniget die Heiden / die ich fur euch her wil austossen / vnd das Land dadurch verunreiniget ist / vnd ich wil ire Missethat an ihnen

an inen heimsuchen. Denn alle solche gewel haben die Leute dieses Landes gethan / die fur euch waren / vnd haben das Land verunreiniget / Auff das euch nicht auch das Land ausspete / wenn jr es verunreiniget / gleich wie es die Heiden hat ausgespetet / die vor euch waren. Denn welche diese Gewel thun / dere Seelen sollen ausgerottet werden von irem Volk. Darumb haltet meine sätze / das jr nicht thut nach diesen gewolichen sitten / die vor euch waren / das jr nicht damit verunreiniget werdet / denn ich bin der HERR ewer Gott.

Exempel.

1. Mos. 35. Da Israel im Lande wonet / gieng Ruben hin / vnd schlieff bey Bilha seines Vaters Knechtweib. Vnd das kam fur Israel.

1. Mos. 38. Judas sprach zu Thamar / Lieber las mich bey dir ligen. Denn er wuste es nicht / das es seine Tochter were.

2. Samuel. 13. Amnon sprach zu Thamar / Kom her meine Schwester / schlaff bey mir etc.

2. Samuel. 16. Ahitophel sprach zu Absolon / Beschlafe die Knechtweiber deines Vaters / die er gelassen hat / das haus zu bewahren / so wird das ganze Israel hören / das du deinen Vater hast stinckend gemacht / vnd wird aller hand / die bey dir sind / desto Fäner werden. Da machten sie Absolon eine Zütte auff dem Dache / vnd Absolon beschlieff die Knechtweiber

Rebweiber seines Vaters für den Augen des ganzen Israhel.

Matth. 14. Herodes hatte Johannem gegriffen / vnd in das Gefengnis gelegt / von wegen der Herodias / seines Bruders Philippi Weib. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt / Es ist nicht recht das du sie habest.

Straffe.

1. Mos. 49. Du solt nicht der Oberste sein / sprach Jacob zu Ruben / denn du bist auff deines Vaters Lager gestiegen / daselbs hastu mein Bette besudelt mit dem auffsteigen.

2. Sam. 13. Amnon ist aus befehl Absolonis erwürgeret worden / darumb das er seine Schwester geschwecht hatte.

3. Mos. 18. Ir solt euch in dieser Keinem verunreinigen / denn in diesem allen haben sich verunreiniget die Heiden / die ich für euch her wil austossen / vnd das Land dadurch verunreiniget ist / vnd ich wil ire Missethat an iuen heimsuchen / das das Land seine Einwoner susspere.

Das siebende Gebot.

I.

Wir sollen nicht stelen.

Gottes Gebot.

IM